FLORENZ, ITALIEN

Uffizien: Meisterwerke

Zwanzig Gemälde aus den Uffizien: Altarbilder, Porträts, mythologische Szenen und eine Schlacht, von Duccio und Giotto bis zu Caravaggio, Artemisia Gentileschi und Claude Lorrain.

KI-gestützte Übersetzung



Die Uffizien in Florenz gingen aus den Sammlungen der Medici hervor. Heute zählen sie zu den bekanntesten Kunstmuseen der Welt, und ihre Galerien sind besonders für die Geschichte der Renaissancemalerei von Bedeutung. Botticelli, Leonardo und Michelangelo ziehen viel Aufmerksamkeit auf sich, doch auch von den Malern in ihrem Umfeld lässt sich einiges lernen.

Diese Auswahl von zwanzig Gemälden erschließt sich zu einem großen Teil durch wiederkehrende Motive. Duccio und Giotto malen beide die thronende Jungfrau; Gentile da Fabriano und Mantegna zeigen beide die Ankunft der Heiligen Drei Könige; Ghirlandaio, Botticelli und Perugino versammeln jeweils Heilige um die Madonna. Im Vergleich machen diese gemeinsamen Themen die Unterschiede zwischen den Malern ungewöhnlich leicht erkennbar. Botticelli begegnet uns auch abseits seiner berühmten mythologischen Szenen, als Maler einer gerüsteten Tapferkeit und einer Madonna unter Heiligen. Porträts von Piero della Francesca und Bronzino, Uccellos Schlacht und Tizians Venus von Urbino erweitern das Spektrum. Das späteste Bild, Claude Lorrains erdachter Hafen, ist von den Altarbildern weit entfernt.

Artline hat diese Werke unabhängig vom Museum aus den dokumentierten Beständen der Uffizien ausgewählt. Die Zugehörigkeit zur Sammlung bedeutet nicht, dass ein Werk ausgestellt ist. Datierungen und Zuschreibungen behalten die Einschränkungen der verlinkten Einträge bei.

Entdecken Sie diese Auswahl in Artline

Betrachten Sie die ausgewählten Werke im Kontext von Büchern und Ereignissen ihrer Zeit oder vergleichen Sie die Lebensdaten der Künstler. Die Bücher und Ereignisse liefern den Kontext, nicht den Nachweis eines direkten Einflusses. Auch Werke ohne gesicherte Datierung sind in diesem Leitfaden enthalten.

Kunstwerke im Kontext Wer lebte wann?

artlines.org/guides/uffizi

Die Werkauswahl · 20

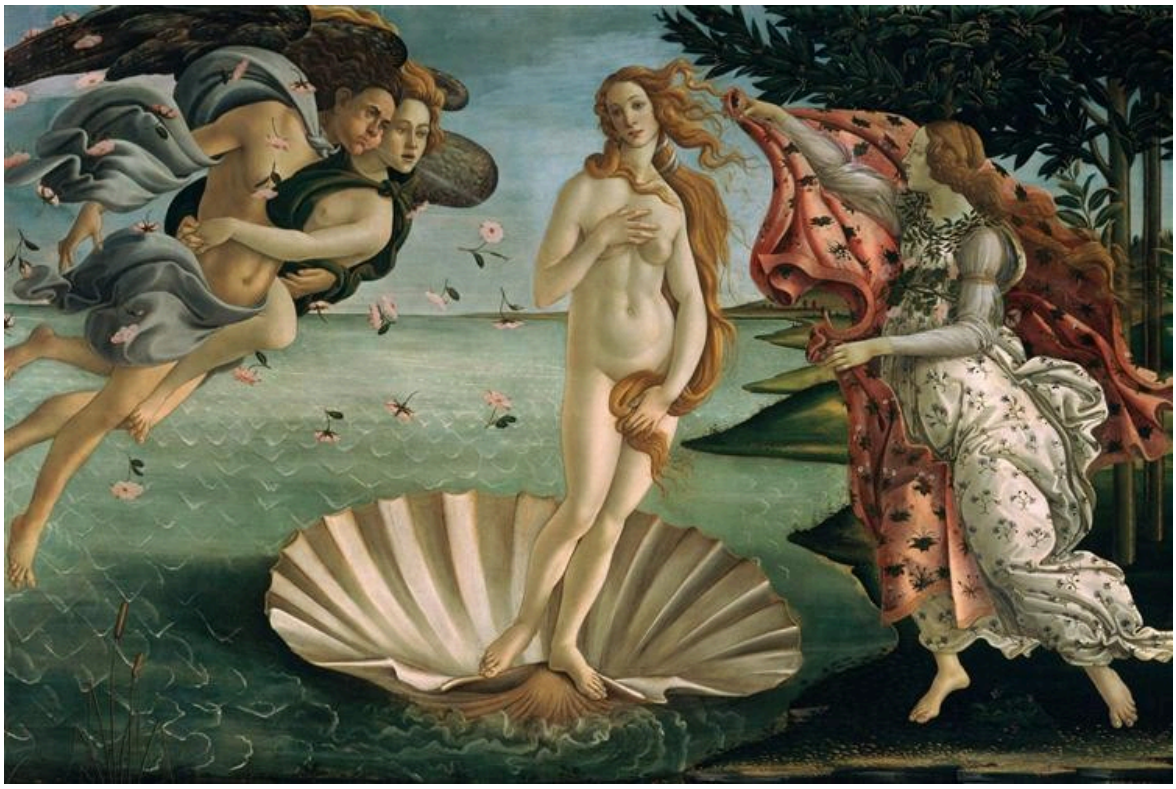
1. The Birth of Venus
   Sandro Botticelli · um 1485
2. The Annunciation
   Leonardo da Vinci · 1472
3. Medusa
   Caravaggio · 1597
4. Venus of Urbino
   Titian · 1538
5. Ognissanti Madonna
   Giotto di Bondone · 1306-1310
6. Adoration of the Magi
   Gentile da Fabriano · 1423
7. Judith Beheading Holofernes
   Artemisia Gentileschi · um 1620
8. Rucellai Madonna
   Duccio · 1285
9. Adoration of the Magi
   Andrea Mantegna · 1461
10. Primavera
    Sandro Botticelli · 1478-1482
11. Battista Sforza
    Piero della Francesca · 1465
12. The Battle of San Romano: The Unhorsing of Bernardino della Ciarda
    Paolo Uccello · 1438
13. Fortitude
    Sandro Botticelli · um 1470
14. Madonna and Child with Two Angels
    Filippo Lippi · ca. 1460–1465
15. Harbour with the Villa Medici
    Claude Lorrain · 1637
16. Lucrezia Panciatichi
    Bronzino · 1540
17. Madonna and Child with Saints Dionysius, Dominic, Clement and Thomas Aquinas
    Domenico Ghirlandaio · 1486
18. Madonna and Child with Six Saints
    Sandro Botticelli · um 1470
19. Madonna and Child with Saint John the Baptist and Saint Sebastian
    Pietro Perugino · 1493
20. Madonna of the Long Neck
    Parmigianino · 1534 - 1540

01 / 20

The Birth of Venus

Sandro Botticelli

um 1485 · Tempera auf Leinwand · Uffizi Galleries



Sandro Botticelli. The Birth of Venus. Image: WikiArt. Public domain (WikiArt label). Proportionally resized and JPEG compressed; no crop. · Public domain (WikiArt label)

Venus hat auf ihrer Muschel das Ufer erreicht, doch der Wind weht noch immer: Er bewegt ihr Haar und den Mantel, den eine wartende Gestalt für sie bereithält. Die Körper sind ungewöhnlich lang und anmutig, und ihre Streckung wirkt beabsichtigt. Das Bild entsteht aus den fließenden Umrissen von Haar, Gewändern und Gliedmaßen, weniger aus den Proportionen nach der Natur beobachteter Figuren.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: 1890 n. 878

02 / 20

The Annunciation

Leonardo da Vinci

1472 · Öl, Tafel, Tempera, Holz · Uffizi Galleries



Annunciation. WikiArt; Leonardo da Vinci. Proportional resizing and JPEG compression; source frame preserved. · Public domain

Ein Lesepult und eine Gartenmauer fassen die Begegnung zwischen Maria und dem Engel in einen Raum, der so nah wirkt, dass man ihn ausmessen könnte. Jenseits der Mauer ändern sich die Regeln. Wasser und Berge verlieren zunehmend an Deutlichkeit, und Leonardo kennzeichnet Entfernung dadurch, wie klar er die Dinge malt, nicht nur dadurch, wie klein er sie macht.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen

03 / 20

Medusa

Caravaggio

1597 · Uffizi Galleries



Caravaggio. Medusa. Image: WikiArt. Public domain (WikiArt label). Proportionally resized and JPEG compressed; no crop. · Public domain (WikiArt label)

Der Bildträger ist ein gewölbter Schild, und Caravaggio lässt Gegenstand und Darstellung gegeneinander wirken. Die Oberfläche wölbt sich den Betrachtenden entgegen, während der abgeschlagene Kopf in einem unbestimmten Raum in ihrem Inneren zu liegen scheint. Der Mund ist zu einem Schrei geöffnet, den kein abgeschlagener Kopf aufrechterhalten könnte. Blut unterhalb und Schlangen oberhalb lassen um das Gesicht kaum eine neutrale Fläche frei.

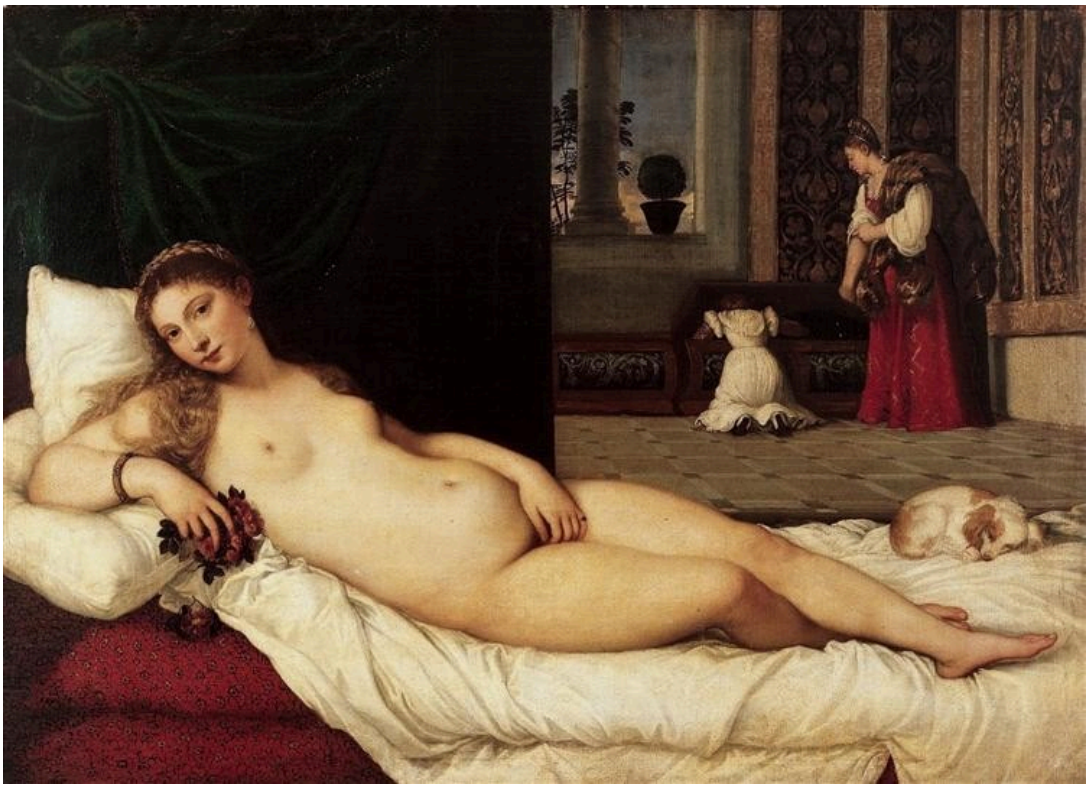
Werkquelle · Kunstwerk öffnen

04 / 20

Venus of Urbino

Titian

1538 · Öl auf Leinwand · Uffizi Galleries



Titian. Venus of Urbino. Image: WikiArt. Public domain (WikiArt label). Proportionally resized and JPEG compressed; no crop. · Public domain (WikiArt label)

Der Titel nennt sie Venus, doch sie liegt inmitten eines Haushalts, der seinen alltäglichen Verrichtungen nachzugehen scheint. Hinter ihr beschäftigen sich Mägde mit einer Truhe, und ein Hund schläft. Ihre Aufmerksamkeit gilt anderem oder ist ganz ausgeschaltet, wodurch der Blick der Venus aus dem Bild umso unmittelbarer wirkt. Die Uffizien deuten diese häuslichen Einzelheiten im Zusammenhang mit der Ehe, was dem Akt einen Platz in einer gesellschaftlichen Welt geben würde.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: 1890 no.1437

05 / 20

Ognissanti Madonna

Giotto di Bondone

1306-1310 · Uffizi Galleries



Giotto di Bondone. Madonna in Maest (Ognissanti Madonna). Image: WikiArt. Public domain (WikiArt label). Proportionally resized and JPEG compressed; no crop. · Public domain (WikiArt label)

Die Größe legt die Rangordnung sofort fest: Maria ist größer gemalt als alle um sie herum, sodass ihr Rang deutlich wird, noch bevor man eine Geste deutet. Ihre Größe macht sie jedoch nicht schwerelos. Giotto verleiht ihrem Gewand das Gewicht eines sitzenden Körpers, und der Thron, der sie trägt, ist mit architektonischer Tiefe gestaltet.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen

06 / 20

Adoration of the Magi

Gentile da Fabriano

1423 · Uffizi Galleries



Gentile da Fabriano. Adoration of the Magi. Image credit: Gentile da Fabriano. Wikimedia Commons. Public domain (https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/). Resized and JPEG-compressed; selected source frame preserved. · Public domain

Der Zug der Heiligen Drei Könige ist bereits in den fernen Hügeln unterwegs. Das Bild mit dem Blick zu durchwandern bedeutet daher, der Reise zum Kind zu folgen. An ihrem Ende drängen sich aufwendige Gewänder und Pferde um die Begegnung. All diese Pracht hätte eine in sich geschlossene zeremonielle Gruppe ergeben können, doch die Landschaft hält die Reise im Blick. Diese Besucher kommen von anderswo.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: 8364

07 / 20

Judith Beheading Holofernes

Artemisia Gentileschi

um 1620 · Öl auf Leinwand · Uffizi Galleries



Artemisia Gentileschi, Judith Beheading Holofernes. Uffizi Galleries, Florence. Reproduction via Wikimedia Commons (PD-Art). Source reproduction has a levels adjustment. Full-frame proportional resize and JPEG compression to at most 100,000 bytes; no crop or generated content. · Public Domain Mark 1.0 / PD-Art

Caravaggios Medusa zeigt ganz die Folgen der Tat. Hier ist die Enthauptung noch im Gange, und es braucht dafür zwei Frauen. Judith und ihre Magd haben jeweils eine andere Aufgabe, und ihre Arme sind so fest ineinander verschränkt, dass die Tat von beiden abhängt. Angespannte Schultern und zupackende Hände zeigen Widerstand ebenso wie Anstrengung. Das Töten ist harte körperliche Arbeit.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: 1890 no. 1567

08 / 20

Rucellai Madonna

Duccio

1285 · Uffizi Galleries



Duccio. Madonna Rucellai. Image: WikiArt. Public domain (WikiArt label). Proportionally resized and JPEG compressed; no crop. · Public domain (WikiArt label)

Ein goldener Saum zieht sich durch die breite blaue Fläche von Marias Gewand und folgt den Wendungen des Körpers darunter. Hier ist also ein Körper vorhanden, doch die Figur bewahrt einen klaren, zeremoniellen Umriss. Die Engel tragen den Thron und dienen der Jungfrau, statt mit ihr einen gewöhnlichen Raum zu teilen. Neben Giottos späterer Ognissanti-Madonna mit ihrer schweren sitzenden Gestalt hält Duccios Jungfrau stärker am Zeremoniellen fest.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen

09 / 20

Adoration of the Magi

Andrea Mantegna

1461 · Tempera auf Holztafel · Uffizi Galleries



Adoration of the Magi, central panel from the Altarpiece. WikiArt; Andrea Mantegna. Proportional resizing and JPEG compression; source frame preserved. · Public domain

Gentile da Fabriano füllt die Ankunftsszene mit prächtigen Gewändern und Pferden; Mantegna überlässt dem Felsen die Ordnung des Bildes. Maria und das Kind befinden sich in einer schmalen Felsöffnung, und der herannahende Zug muss schwieriges Gelände überqueren, um sie zu erreichen. Der Felsen umschließt die Begegnung, und der schmale Weg dahinter hält die zurückgelegte Entfernung fest.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen

10 / 20

Primavera

Sandro Botticelli

1478-1482 · Uffizi Galleries



Sandro Botticelli. The Spring. Image: WikiArt. Public domain (WikiArt label). Proportionally resized and JPEG compressed; no crop. · Public domain (WikiArt label)

Mehrere Arten von Bewegung teilen sich das Bild: eine Verfolgung rechts, ein Tanz und eine ruhigere Mitte. Botticelli hält diese Gruppen voneinander getrennt, obwohl wiederkehrende Konturen sie unter den Bäumen verbinden. Wie sich die Episoden zusammenfügen und was das Gemälde als Ganzes bedeutet, ist weiterhin umstritten.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen

11 / 20

Battista Sforza

Piero della Francesca

1465 · Tempera auf Holztafel · Uffizi Galleries



Portrait of Battista Sforza. WikiArt; Piero della Francesca. Proportional resizing and JPEG compression; source frame preserved. · Public domain

Schmuck und ein gemustertes Mieder zeigen Battista Sforzas gesellschaftlichen Rang, doch die Autorität des Porträts liegt anderswo. Sie geht vom strengen Profil aus, dessen Kontur sich hart und präzise gegen eine Landschaft absetzt, die sich hinter ihr weit in die Ferne erstreckt.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen

12 / 20

The Battle of San Romano: The Unhorsing of Bernardino della Ciarda

Paolo Uccello

1438 · Tempera auf Holz · Uffizi Galleries



Victory over Bernardino della Ciarda. WikiArt; Paolo Uccello. Proportional resizing and JPEG compression; source frame preserved. · Public domain

Der Titel benennt ein einzelnes Ereignis: Bernardino della Ciarda wird aus dem Sattel gestoßen. Doch das aussagekräftigste Detail liegt vielleicht am Boden. Herabgefallene Waffen liegen unter den zusammenprallenden Pferden und weisen in klare Richtungen. Sie machen den Raum messbar, während der Kampf darüber in heftigem Durcheinander tobt. Die ordentlichsten Dinge auf dem Schlachtfeld sind jene, die fallen gelassen wurden.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen

13 / 20

Fortitude

Sandro Botticelli

um 1470 · Tempera auf Holztafel · Uffizi Galleries



Sandro Botticelli. Fortitude. WikiArt source label: Public domain. Proportional resize and JPEG compression; no crop. Source: https://www.wikiart.org/en/sandro-botticelli/fortitude-1470-1 · Public domain (WikiArt source label)

Eine Tugend in Rüstung, die niemanden schlägt. Botticelli gibt der Tapferkeit einen Sitz und eine zurückhaltende Geste. Ihre Stärke zeigt sich als Bereitschaft in der angespannten Haltung und im festen Griff, weniger als Handlung. Das harte Metall der Rüstung hebt sich von einer weit ausgreifenden roten Stoffbahn ab.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen

14 / 20

Madonna and Child with Two Angels

Filippo Lippi

ca. 1460–1465 · Uffizi Galleries



Filippo Lippi. Madonna and Child. Image credit: Filippo Lippi. Wikimedia Commons. Public domain (https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/). Resized and JPEG-compressed; selected source frame preserved. · Public domain

In der Andachtsgruppe ist alles geordnet: Marias Hände sind zusammengelegt, das Kind wird gestützt. Dann dreht sich ein Engel um und lächelt aus dem Bild heraus. Es ist ein alltäglicher, freundlicher Blick, und er öffnet eine Gruppe, die den Betrachtenden sonst in sich geschlossen erscheinen könnte.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: 1598

15 / 20

Harbour with the Villa Medici

Claude Lorrain

1637 · Öl auf Leinwand · Uffizi Galleries



Claude Lorrain. Harbour with Villa Medici. WikiArt source label: Public domain. Proportional resize and JPEG compression; no crop. Source: https://www.wikiart.org/en/claude-lorrain/harbour-with-villa-medici-1637 · Public domain (WikiArt source label)

Der Titel verbindet die Szene mit der Villa Medici, doch der Hafen selbst ist erdacht. Gebäude und Schiffe liefern die festen Formen, und Claude platziert sie so, dass ein Durchblick zum Licht offen bleibt. Kleine arbeitende Figuren im Vordergrund geben einen menschlichen Maßstab vor, doch die Szene ist um die Ferne herum geordnet, weniger um sie. In einer Auswahl voller Madonnen, Heiliger und Porträtierter ist dies das einzige Bild, in dem Menschen nicht das Thema sind.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen

16 / 20

Lucrezia Panciatichi

Bronzino

1540 · Öl auf Holztafel · Uffizi Galleries



Bronzino. Lucrezia Panciatichi. WikiArt source label: Public domain. Proportional resize and JPEG compression; no crop. Source: https://www.wikiart.org/en/agnolo-bronzino/lucrezia-panciatichi-1540 · Public domain (WikiArt source label)

Pieros Battista Sforza gewinnt ihre Autorität aus der Kontur eines Profils; Bronzinos Porträtierte gewinnt ihre aus der Regungslosigkeit. Lucrezia Panciatichi legt eine Hand auf ein Buch. Schmuck und dunkle Besätze unterbrechen die Fläche aus rotem Satin, und alles ist um ein vollkommen regungsloses Gesicht angeordnet.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen

17 / 20

Madonna and Child with Saints Dionysius, Dominic, Clement and Thomas Aquinas

Domenico Ghirlandaio

1486 · Öl auf Holztafel · Uffizi Galleries



Madonna and Child enthroned with St. Dionysius, Aeropagita, Domenic, Clement and Thomas Aquinas. WikiArt; Domenico Ghirlandaio. Proportional resizing and JPEG compression; source frame preserved. · Public domain

Der Titel liest sich wie eine Namensliste, und Ghirlandaio hätte ihn auch so malen können. Stattdessen gibt eine architektonische Nische den Heiligen einen gemeinsamen Mittelpunkt, und ihre Höhen variieren, weil einige knien, während andere stehen. Boden und Bögen halten die Versammlung in einem zusammenhängenden Raum, sodass die Heiligen als Gemeinschaft erscheinen und nicht als Reihe einzelner Heiligenporträts.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen

18 / 20

Madonna and Child with Six Saints

Sandro Botticelli

um 1470 · Tempera · Uffizi Galleries



Sandro Botticelli. Madonna and Child with Six Saints. WikiArt source label: Public domain. Proportional resize and JPEG compression; no crop. Source: https://www.wikiart.org/en/sandro-botticelli/madonna-and-child-with-six-saints · Public domain (WikiArt source label)

Die knienden Heiligen nehmen den vordersten Teil des gemusterten Bodens ein und überbrücken die Entfernung hinauf zur erhöht sitzenden Jungfrau mit dem Kind. Von dort führen Kopfwendungen von Figur zu Figur. In dieser Gruppe bewegt sich wenig; ihre Struktur entsteht durch kleine Veränderungen der Haltung.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen

19 / 20

Madonna and Child with Saint John the Baptist and Saint Sebastian

Pietro Perugino

1493 · Öl auf Holz · Uffizi Galleries



Madonna and Child with St. John the Baptist and St. Sebastian. WikiArt; Pietro Perugino. Proportional resizing and JPEG compression; source frame preserved. · Public domain

Ghirlandaio und Botticelli verbinden ihre Heiligen durch Haltung und Kopfwendung miteinander. Perugino gibt seinen Heiligen stattdessen Raum. Freie Flächen umgeben jeden Einzelnen, und die Zwischenräume sind ebenso deutlich erkennbar wie die Figuren. Wiederkehrende Bögen gliedern diese Abstände, ohne die Gruppe auseinanderzunehmen, und der Weg zu Maria bleibt frei.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen

20 / 20

Madonna of the Long Neck

Parmigianino

1534 - 1540 · Öl auf Leinwand · Uffizi Galleries



Parmigianino. Madonna with the Long Neck. WikiArt source label: Public domain. Proportional resize and JPEG compression; no crop. Source: https://www.wikiart.org/en/parmigianino/madonna-with-the-long-neck-1540 · Public domain (WikiArt source label)

Der Titel benennt das Merkmal, das niemand übersieht, doch der Hals ist nur ein Teil davon. Die Engel drängen sich auf einer Seite zusammen, während der Raum neben der Säule offen bleibt. Auch die Körper sind auf ähnliche Weise aus dem Gleichgewicht: Marias Hals ist gestreckt und ihre Finger sind lang, und das Kind hat ungewöhnliche Proportionen. Botticellis Venus ist ebenfalls gestreckt, doch ihre Länge folgt einer fließenden Linie. Hier gibt es keinen einheitlichen, festen Maßstab, an dem sich etwas messen ließe.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen

Nähe und Ferne

Ein Weg durch die Auswahl besteht darin, die Reihenfolge außer Acht zu lassen und einer einzigen Frage zu folgen. Entfernung eignet sich gut dafür, weil sie von Bild zu Bild eine andere Aufgabe erfüllt. In Leonardos Verkündigung liegt sie jenseits der Gartenmauer, wo Wasser und Berge mit zunehmender Ferne an Deutlichkeit verlieren. Bei Gentile da Fabriano und Mantegna ist sie die Geschichte selbst: der Weg, den die Heiligen Drei Könige bereits zurückgelegt haben, im einen Fall durch ferne Hügel, im anderen auf einem schmalen Pfad hinter dem Felsen. Hinter Battista Sforza gibt eine weit ausgreifende Landschaft Piero einen Hintergrund, gegen den er ihr Profil scharf absetzen kann. In jedem dieser Bilder dient die Ferne den Figuren vor ihr. Claude kehrt das Verhältnis um. Seine kleinen arbeitenden Figuren im Vordergrund geben den Maßstab vor, und der Hafen ist so angeordnet, dass er den offenen Durchblick zum Licht zeigt. Hände würden einen weiteren Weg durch dieselbe Auswahl eröffnen: von Marias zusammengelegten Händen in Filippo Lippis Madonna über das feste Zupacken von Judith und ihrer Magd bis zu Lucrezia Panciatichis Hand auf ihrem Buch und Parmigianinos langen Fingern.

Weiterführende Lektüre

A Treatise on Painting

Leonardo da Vinci; translated by John Francis Rigaud · Kostenlos lesen · Englisch

John Francis Rigauds englische Übersetzung versammelt Leonardos Schriften über Proportion, Bewegung, Licht und die Anordnung von Figuren. Es sind Beobachtungen aus der Arbeit eines Malers, die als allgemeine Grundsätze formuliert sind, weniger als Kommentare zu einzelnen Bildern. Daher lassen sie sich an den hier gezeigten Gemälden überprüfen. Leonardos eigene Verkündigung ist der naheliegende Ausgangspunkt.

Museumswebsite · Offizieller Sammlungsführer

Quellen und Besucherinformationen geprüft: 2026-10-12

KI-gestützte Übersetzung

Artline · Uffizien: Meisterwerke